

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

317 (16.11.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsbüro: Sammlerstr. 2-4, Fernsprecher 727 bis 731 und 8902 bis 8908, Postfach 2101, Karlsruhe (Baden).
Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
Erscheinungsweg: „Der Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Gauhauptstadt Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe und Forstheim — Kreisausgabe Bruchsal — Kreisausgabe Rastatt — Kreisausgabe Sigmaringen — Kreisausgabe Sigmaringen für die Kreise Sigmaringen, Sigmaringen und Sigmaringen. Die Anzeigenpreise sind in der 1. St. allg. Preisliste Nr. 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch mitgeteilt. Die Anzeigenpreise sind in der 1. St. allg. Preisliste Nr. 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch mitgeteilt. Die Anzeigenpreise sind in der 1. St. allg. Preisliste Nr. 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch mitgeteilt.

Karlsruhe, Dienstag, don 16. November 1943 17. Jahrgang / Folge 317

Zerlegte Atlantik-Charta

Was die Anglo-Amerikaner unter Weltfreiheit verstehen, können sie jeden Tag in Nordafrika, auf Sizilien und im Libanon „bemeinen“. Sie betreiben ihre Unterdrückungspolitik auf die verschiedenste Art, aber jedes Mal mit dem eindeutigen Effekt, daß von den Grundrissen der Atlantik-Charta nicht ein einziger in die Wirklichkeit überführt wird.

Das englische Treiben im Libanon stellt nicht nur eine gerade Fortführung der in Frankreich begonnenen antifranchesischen Levante-Politik dar, sondern dient auch in feiner Weise zur wirksamen Befreiung der Libanonesen. Das wird in den nächsten Tagen noch klarer zutage treten.

In Südtirolen geht die Verhaftungswelle gegen die faschistischen Italiener weiter. Das von den Briten und Amerikanern besetzte italienische Gebiet wird im übrigen nach allen Regeln plutokratischer Bankierpraxis ausgebeutet. Überall, wo sich eine neue britische Etappe auftut, sind die englischen Bankiers da, gründen ihre Filialen und „kolonisieren“ das Land, sofern sie nicht den amerikanischen Bankiers Platz machen müssen.

Die Bankiers beider Mächte wissen jedenfalls am Krieg zu verdienen und befuhrten keine möglichst lange Dauer. Sie sind deshalb auch die Anhänger der zweiten Front und verstehen sich daher prächtig mit den Sowjets. — Zudem hier, Südtirolen, ist es für ihr Auftreten in der Außenpolitik des Krieges zu spüren, der zum Balkan erneut die Dardanellen fordert, wie eine in englischen Diensten stehende schwebische Schiffbräute- und Handelsreisende aus London zu berichten weiß. Überausfindig ist diese Forderung nicht, viele Male konnte sie schon dokumentiert werden, aber es ist bezeichnend für den Ausfall der Konferenz, daß jetzt über England diese Forderung erneut laut wird. Je geringer die militärische Aktivität der Anglo-Amerikaner ist, desto lauter fällt die imperialistische Gegenregierung der Sowjets aus, denen keine Grenze heilig ist.

Angeichts dieser Vorgänge nimmt das Mißtrauen gegen den Wert englischer und amerikanischer Neutralitäts-, Freiheits- und Garantieverprechen bei den kleinen Staaten zu.

Bolschewistische Flut nach Amerika

Nacht- und Leihhähne bringen das trojanische Pferd — USA-Abgeordneter enthüllt den Schwindel der Komintern, „Auflösung“

Stockholm, 15. Nov. „Die Schiffe, die Reis- und Fischgüter nach der Sowjetunion bringen, liefern nach den USA, mit Tonnen von Propagandamaterial in Form von Zeitungen und Zeitschriften zurück“, erklärte nach Meldungen aus Washington das republikanische Kongressmitglied für Michigan, Dondero, im Repräsentantenhaus. Diese sensationelle Enttarnung des größten Schwindelmanövers mit der angeblichen „Auflösung“ der Komintern hat in weiten Kreisen der USA lebhaftes Aufsehen erregt.

Als Stalin vor einigen Monaten die Scheinauflösung der Komintern vornahm, offensichtlich auf Roosevelts Wunsch, war man sich in der kritisch eingestellten Weltöffentlichkeit sofort darüber klar, daß es sich hierbei um einen aufgelegten Schwindel handelte. Das unterirdische Weben der dritten Internationale wurde selbst in den mit der Sowjetunion verbündeten Ländern als Einmischung in deren Innenpolitik recht unangenehm empfunden. Roosevelt brauchte jedoch für seine Kriegspolitik auch die Kritiker an der bolschewistischen Agitation in den USA. Deshalb sein Geheimbrief an Stalin, deshalb als Folge davon der acht bolschewistische Bluff. Der USA-Präsident war sich von vornherein ebenso wie der Sowjetzart darüber klar, daß es sich hier nur um eine Täuschung handelte, jener, weil er die Gerissenheit seines Komplizen kennt, weil er, weil er nie und nimmer auf seine Weltrevolutionen verzichtet will. Immerhin hatten die meisten Kreise dadurch soviel Sand in die Augen gestreut, daß sie nun getrost die Einigungs-Romdiele in Moskau inszenieren konnten.

Nun spricht auf einmal der republikanische Kongressabgeordnete von Michigan, Dondero, im Repräsentantenhaus von der Gefahr eines neuen „Mißions“ zwischen den USA und der Sowjetunion, der durch die Einführung von bolschewistischem Agitationsmaterial in die Vereinigten Staaten hervorgerufen werden könnte. Der USA-Politiker muß feststellen, daß die Komintern-Enttarnung — wenn auch in anderer Form als früher — jedenfalls auch in den USA fortlebt. Die Bolschewisten bemühen dazu, was der neuen Angelegenheit ein besonders reizvolles Licht aufweist, Schiffe, die ihnen Reis- und Fischlieferungen aus Amerika gebracht haben. Die Mr. Dondero weiter darlegte, hat die Massenfürsorge von sowjetischem Agitationsmaterial erst nach der Auflösung der Komintern begonnen. Diese Tatsachen dürften der USA-Regierung wohl nicht unbekannt geblieben sein, denn schließlich werden die Schiffe doch kontrolliert, besonders solche, die im Auftrag der Regierung fahren. Aufsehenerregend hat sie jedoch nicht gegen das aus der Sowjetunion gefloren Agitationsgilt protestiert, sondern Stalins weites Trüdelgut aufgeben oder doch wenigstens der guten Freundschaft wegen ein Auge zugeknipst. Das scheint Herrn Dondero nicht aufgegangen zu sein, denn er gab der etwas naiven Vermutung Ausdruck, auf der Moskauer Konferenz sei wohl die Einstellung solcher Verschiffungen beschlossen worden.

Es ist oft betont und an vielen Beispielen nachgewiesen worden, daß an Stelle der Komintern eine ganze Anzahl verschiedenartiger Vereinigungen und Organisationen in allen dem bolschewistischen Einfluß nicht verschlossenen Ländern die Agitation für die Politik Moskaus in einem viel weiteren Rahmen und noch wirkungsvoller als früher betreiben. Außerdem hat der Krenel heute aber auch besonders in den Ländern der sogenannten Demokratie viele neue Möglichkeiten der Einflussnahme durch seine offiziellen Vertreter, die ja dort in einem noch vor einem Jahr unvorstellbaren Maße festgesetzt waren.

Die dritte Internationale ist nur scheinbar tot, in Wirklichkeit hat sie ein bedeutend größerer und fruchtbarer Arbeitsfeld erhalten und die Möglichkeit, auf zahlreichen Kanälen die Wölfer zu infiltrieren. Ihre besten Helfer sind die Juden in aller Welt, die sich gegenwärtig in die Hände spielen, und deren Hauptbratstättchen in Moskau, London und Washington liegen. Das ist die einzige Etappe im Lager der Antifaschismen, die sich in allem nicht zutiefst im Ziel der Bolschewisierung der Welt, einzig ist.

Italien sucht sein neues Gesicht

Von H-Kriegsberichterstatter Günther Honolka

PK. Das Wunderland jenseits der Alpen — jenes Land, für das uns Deutschen seit Jahrhunderten eine beinahe qualvolle Sehnsuchtsliebe mit in die Wiege gelegt zu sein scheint — hat über Nacht sein Gesicht verloren. Auf den ersten Blick zwar meint man es noch zu erkennen. Doch wie vor überfällt das Land seinen Bewunderer mit einer wahren Flut unbegreiflicher Schönheiten, imponiert durch Prunk und die einzigartigen Farbenkompositionen seiner Landschaft. Fast könnte man dieses Italien mit einer schönen Frau vergleichen, die beim ersten Anzeichen von Sympathie sich ihrem Bewunderer rüchthaltlos an den Hals wirft — und alsdann, bei längerer Bekanntheit, nicht mehr so viel zu bieten hat. Zwar gleißt und lockt das erste Land heute wie je. Zwar scheint es eben auf diesen ersten kritischen Blick hin noch einen friedensähnlichen Zustand vorzutäuschen, den wir uns in Deutschland längst nur noch in der Vergangenheit vorstellen können. Aber bei näherem Hinsehen zeigen sich mehr und mehr Sprünge und Abfälle in dieser Maske. Immer mehr häufen sich die Anzeichen dafür, daß dem durch die Ereignisse der letzten Monate so schwer erkrankten Volk auch noch außen hin das Tragen dieser trügerischen Maske lästig zu werden beginnt, daß man ihre Sinnlosigkeit allmählich erkennen lernt.

Diese Anzeichen aber, die sich heute in tausenden kleinen Beispielen immer deutlicher äußern, sind für uns, die wir uns nach dem ersten Farbenrausch schon längst angeheimlich haben, hinter diese Maske zu blicken, viel wertvoller und erfreulicher als aller vorgetäuschte Friedenszustand. Heute merkt man schon überall, vor allem aber — und das ist das Entscheidende — in den Fabriken und Industriegebieten Ober- und Mittelitaliens, daß dieses groteske Verdeckspiel mit dem Krieg und seinen zwangsläufig veränderten Lebensbedingungen einer realen Anschauung Platz macht. Es ist, als begänne hier und dort die schöne und doch so läghafte Maske abzubröckeln. Es ist wie ein Laichen nach einem neuen Gesicht, das den notwendigen Gegebenheiten dieser entscheidungsvollen Zeit und dem inneren Bild des Volkswillens besser und wahrheitsgetreuer entspricht.

Wenig — ohne große Illusionen. Es muß durchaus nicht Idealismus sein, es ist auch nicht immer die Verunft allein, welche die Menschen dazu bringt, ihre passive Haltung anzugeben, um am Entstehen dieses neuen Gesichtes mitzuarbeiten. Wo diese beiden Exponenten fehlen, dort hat das Leben selbst mit seinen unberechenlichen, harten Gesetzen dafür gesorgt, daß das riesige Schwungrad der Industrie niemals zum Stillstand kommt.

Der Offizier, der unserer Bogen an der Straße anhielt und uns bat, ihn nach der nächsten kleinen Stadt mitzunehmen, war einer aus der ersten Gruppe: Idealisten. Deren gibt es, wie die wachsenden Mitgliederzahlen der neuen republikanisch-faschistischen Partei zeigen, noch eine beachtliche Anzahl in Italien. Er trug sich schwer auf seinen Stuhl, eben hatte er entzogen dem Befehl des Arztes das Kasarett, wo er seine in Afrika erlittenen Verwundungen ausheilen sollte, verlassen. „Ich kann jetzt nicht im Bett liegen“, sagte er, „jeder Soldat, jeder alte Kämpfer gilt jetzt doppelt in meiner Heimat. Ich will in meiner Vaterstadt helfen, die neue Organisation mit bewährten und neuen Kräften sauber aufzubauen. Es ist wieder Kampfszeit in Italien!“

Der stoppelbärtige Alte, der am Nebentisch der Trattoria in dem kleinen Gebirgsort lag — Weinbauer, Fuhrmann oder etwas Ähnliches und der mit der Hobigen Faust auf die Marmorsplatte des nachlässigen Eisenstuhls hieb, als der Rundfunk die Nachricht von der grotesken Kriegserklärung der Vertreter-Gruppe an Europa durchgab — er gehörte der zweiten Gruppe an. Seine simple Verunft empörte sich einfach gegen diese Haltung von Männern, die sich als seine Regierung ausgeben, an die er vielleicht — bestimmt sogar — einmal fast geglaubt hatte.

„Man hat uns den Frieden versprochen... für den Preis des Verrats. Und was haben wir bekommen: den Krieg und neue Tausende von Toten...“ Nur das heute vielleicht unsere eigenen italienischen Bitten mitteilen unsere Käufer und Wohnungen zu zerschüttern! Der das sprach, war ein einfacher Arbeiter, dem durch englisch-amerikanische Bomben alles Hab und Gut zerstört worden war. Er arbeitet heute mit tausenden von Arbeitssameraden, denen es ähnlich ergangen ist, wieder an seinem alten Platz. Es ist die harte Erkenntnis der Verunft, daß ihn ein siegreiches Deutschland und damit ein siegreiches Europa — wenn er mit seiner Arbeit sein Teil zum großen Kampf beigetragen hätte — nicht verlassen würde. Was ihn aber von Italien und England ab und von den Alliierten erwartete, das hat sich selbst bis nach Nordafrika rauf durchgesprochen. Die Front ist in diesem Krieg und gar in diesem Lande porös, und die Engländer haben uns durch die erniedrigende, beschämende Behandlung der Italiener in den von ihnen besetzten Gebieten, besonders aber der arbeitenden Bevölkerung, nicht unbeträchtlich geholt.

England vor Moskau auf den Armen

Madrid, 15. Nov. Die englische Zeitschrift „World Review“ meint in einem Artikel, daß die Anglo-Amerikaner die größtmöglichen Aufschüßnisse an den Krenel machen müßten, da die Sowjets „alle Trümpe in der Hand“ hätten. Vor allem müsse man den Krisis-Regierungen aus Polen, Serbien um klar machen, daß ihre „Reklamationen unvollständig“ seien und daß sich England und die USA nicht den „politischen Luxus“ leisten könnten, sich durch sie führen zu lassen.

Klarer konnte Englands tiefer Fall nicht aufgezeigt werden. Als Großbritannien Deutschland wegen Danzig den Krieg erklärte, da glaubte es noch, selbst alle Trümpe in der Hand zu haben. Heute muß es vor Moskau, dem es bereits ganz Europa überantwortet hat, hier und dort sein feineres „politisches Luxus“ mehr leisten. Die „Wunden“ dem englischen Gesicht, die Sowjetunion-Regime in London, Lairo oder anderswo, können schon längst nicht mehr für England und werden deshalb jetzt rüchthaltlos beiseite geschoben.

Neue harte Kämpfe bei Dnjepropetrowsk und Krivoi Rog

Bolschewistischer Handreich auf Kesshiza misglückt — Durchbruchversuche der Sowjets westlich Smolensk abgewiesen
Drei Inseln im Golf von Fiume besetzt

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim wurden nördlich Kertsch mehrere wiederholte feindliche Angriffe in harten Kämpfen abgewiesen. Westlich Perekop vernichteten Teile des rumänischen Infanterie-Regiments 98 unter Führung von Hauptmann Zabala im Angriff eine feindliche Granatwerferkompanie.

Am nördlichen Dnjeptr stießen deutsche Gebirgsjäger überraschend aus dem Brückenkopf Cherson vor, brachten Gefangene und Wente ein und wiesen Gegenstöße des Feindes ab.

Im großen Dnjeptrbogen traten die Sowjets mit harten Panzerangriffen und Panzergefechten erneut zum Angriff an. Nach erbittertem Ringen wurden ihre Durchbruchversuche südwestlich Dnjepropetrowsk und nördlich Krivoi Rog unter schweren Verlusten des Feindes vereitelt.

Nördlich der Stadt Krivoi Rog wurde ein mit überlegenen Kräften erzielter feindlicher Einbruch in unsere Front im Gegenangriff abgewiesen.

Bei diesen Kämpfen, die in voller Stärke gehalten, wurden insgesamt 120 Sowjetpanzer abgeschossen.

Auf der Dnjeptrfront wurde heiberseitig Kampf um Kasjy übergehender Feind über den Strom zurückgeworfen.

Im Raum von Kiew und Schitomir wurden einige verloren gegangene Dörfer wieder gewonnen. Eine feindliche Kampfgruppe wurde zerschlagen. Unsere bei Schitomir kämpfenden Truppen wurden auf Stellungen westlich und nordwestlich der Stadt zurückgenommen. Südwestlich Gomel gelang dem Feind nach tagelangen verlustreichen Kämpfen ein Einbruch, feindliche Kavallerie und Panzer verlustig an der Stadt Kesshiza im Handreich annehmen. Sie wurden zusammengefaßt. Heiberseitig Gomel scheiterten zahlreiche Angriffe der Sowjets.

Westlich Smolensk nahmen die Sowjets einen Einbruch von zahlreichen Schützenbataillonen und starken Panzerkräften ihre Durchbruchversuche wieder auf. In erbitterten Kämpfen wurden die in mehreren Wellen angreifenden Kräfte abgewiesen, örtliche Einbrüche abgewiesen und allein in diesem Frontabschnitt 56 feindliche Panzer abgeschossen.

Nordwestlich Smolensk lief die Kampfstätigkeit etwas nach.

Von der übrigen Ostfront werden nur noch örtliche Angriffe des Feindes im Raum von Remei gemeldet. Die 12. und 17. Flak-Division der Luftwaffe haben durch ihren vorbildlichen Einsatz und ihr unermüdliches Vorgehen in die Erdkämpfe an der Stolz-Mündung und im Dnjeptrbogen beträchtlichen Anteil an den hier erzielten Abwehrerfolgen.

An der libanesischen Front hergehliche gefellern nur Artillerie und Spähtruppstätigkeit.

Im Golf von Fiume landeten in Zusammenarbeit mit Verbänden der Kriegsmarine Truppen des Heeres auf den von Deutschen besetzten Inseln Kr, Cherso und Lussino. Im energischem Zusammenstoß wurde der feindliche Widerstand gebrochen und die Inseln besetzt. Zahlreiche Gefangene und Wente fielen in unsere Hand. Leichte Selbstkreuzer brachten mehrere Fahrzeuge auf, mit denen Teile des Feindes zu entkommen verlustig.

Die Luftwaffe hob über dem östlichen Mittelmeer fünf feindliche Flugzeuge ab.

Ein deutscher Unterseebootjäger verlor in der Nacht ein feindliches Unterseeboot und brachte Gefangene ein.

Faß zur Spionin geworden

Durch verbotenen Umgang mit Kriegsgefangenen

Darmstadt, 15. Nov. Wie bei verbotenen Umgang mit Kriegsgefangenen durch Leichtfertigkeit und Gedankenlosigkeit schwere Gefahren für kriegswichtige Reichsinteressen und für die Sicherheit der Bevölkerung entstehen können, zeigt der nachstehende Fall. Die in der französischen Sprache nicht bewanderte Barbara G. ermittelt aus Gutmutigkeit wiederholt den in Frankreich geführten Briefwechsel zwischen einer im Reichsgebiet im zivilen Arbeitsdienst stehenden Französin und einem französischen Kriegsgefangenen. Sie ahnte nicht, daß sie damit dem feindlichen Geheimdienst beinahe wehrwirtschaftliches Nachrichtenmaterial in die Hände gespielt und auf diese Weise unter Umständen nicht abzuschätzenden Schaden angerichtet hätte. Die von der Französin unter Ausnutzung der Unüberlegtheit der deutschen Arbeiterin geschickt eingefädelte Nachrichtenvermittlung lieferte erst kurz vor dem Geheigen der beabsichtigten Übermittlung ins feindliche Lager an der Aufmerksamkeit eines deutschen Wehrmachtangehörigen.

Das Sondergericht Darmstadt verurteilte die G. wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen zu acht Monaten Gefängnis, wobei ihre Unberücksichtigung und auch ihr unerkennbarer Einbruch in den Kriegswirtschaftlichen Bereich der Reichsindustrie für die schwerere Strafe bewirkte.

Wegen die ersten Folgen der Verhaftung der G. für jeden, insbesondere alle im Kriegsdienst der inneren Front stehenden, Aufklärung und Warnung, aber auch Mäßigung zugleich sein, mit wachsam geschärftem Blick allen Möglichkeiten feindlicher Spionagenversuche entgegenzutreten und keinesfalls auch nur fahrlässigerweise zum Mitwisser des Gegners zu werden.

Was geier hinter der britischen Front

Bankiers als Kriegstreiber — Für sie kann es gar nicht genug Fronten geben

Obern, 15. Nov. Die Londoner City verneint es, den letzten Nutzen aus dem Krieg zu ziehen. Die Dividenden der Konzerne sind meist hoch geblieben. Ausschüttungen von 10 und 15 und mehr Prozent sind keine Seltenheit. Die englischen Bankiers sind die Wasgeier hinter der britischen Front. Das bestätigt die englische linksradikale Wochenzeitschrift „New Leader“ der Londoner City. In Aberdeen habe es sich gezeigt, in der Grenada habe es sich wiederholt und lasse sich leicht auf Sizilien erkennen, wo die englischen Großbanken im Begriff sind, Filialen zu errichten, desgleichen in Südtalien, während die amerikanischen Bankhäuser und Großbanken ihr Kapital nach Sizilien über Alger und Tunis bis Karro und Suez ausbreiten haben. In den Südtalien am Roten Meer sind Niederlassungen der englischen Barclays-Bank und der verschiedenen Tochtergesellschaften des Bankhauses Morgan u. Co. eine gewöhnliche Erscheinung geworden.

Die Bankiers mittlern Morgenluft. Nachdem sie aus der letzten Churchill-Rede herausgehört hatten, daß der Krieg noch nicht so rasch zu Ende ist, wie es ihnen die offizielle Agitation in den letzten Monaten glauben machen wollte, rechnen sie mit einer Pause im internationalen Bankgeschäft. Die Bankiers, meint „New Leader“, seien die aufrichtigsten Förderer der zweiten Front. Denn je mehr Fronten, desto mehr Bankfilialen. Auch für die Zukunft glauben die Bankiers vorgelegt zu haben. Der jüdische Schatzkanzler der USA, Morgenthau, hat die Vorbereitungen für die „Weltinvestitionsbank“ abgeschlossen, die den großen Bankhäusern die Gelegenheit geben soll, internationale Anleihen nach allen Seiten auszuführen. Damit die Bankiers aber nur den Nutzen und kein Risiko zu tragen haben, werden alle Anleihen, die fünfzig über die Weltinvestitionsbank ausgegeben werden, mit den staatlichen Garantien der Schuldverlängerung ausgestattet sein. Das erscheint trefflich ausgedacht, weil es sich in einem Kriegesgebiet, den die Plutokratie für ihre Bankhäuser führen und auch noch lange nicht beenden wollen.

Je härter der Kampf, desto größer die Opferbereitschaft!

Anruf zur dritten Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk

Das deutsche Volk weiß, daß es in diesem Kampf um sein Leben, seine Ehre und Freiheit geht.

Nur aus unserer fanatischen Hingabe an die Gemeinschaft wächst die Kraft zum Sieg.

Je härter der Kampf wird, desto größer ist unsere Opferbereitschaft. Die Männer der Wehrmacht der NSDAP führen am 20. und 21. November die dritte Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk 1943 durch. Wie sie einst das deutsche Volk für den Führer eroberten, so werden sie durch ihren Einsatz am kommenden Wochenende wieder ein Bekenntnis des unerschütterlichen Siegeswillens der deutschen Volksgemeinschaft ablegen.

Die kämpfende Front blickt auf die Heimat.

Der Glaube an die Zukunft unseres Volkes wird die Größe unseres Opfers bestimmen.

Der Stabschef der SA, Wilhelm Scheppmann.
Der Reichsführer SS Heinrich Himmler.
Der Reichsführer des NSDAP, Erwin Rahn.
Der Reichsführer des NSDAP, Alfred Keller.

fen, die Zahl derer, die das heute erkannt haben, gewaltig zu steigern.

Wo aber heute noch jomohl der Idealismus fehlt als auch das Gefühl für die Gründe der Vernunft, da hat der Lebenswille die Weisheitlichen gewonnen, am Maß der italienischen Kriegsbereitschaft mitzudenken. Sie wollen leben und wissen, heute wie je, daß sie arbeiten müssen, wenn sie essen wollen.

Vielleicht — man kann es ruhig zugeben — bildet diese dritte Gruppe noch die große Masse der Schaffenden in Italiens Kriegswirtschaft. Jedenfalls aber ist sicher, daß sich dieser Prozentatz von Tag zu Tag verschiebt. Das Leben des italienischen Volkes nach einem wahren massenlosen Leben. Gestalt nimmt immer dunklere Formen an. Wie dem aber auch sei, die Arbeit war und wird nicht einen Augenblick dieser inneren Bewegung wegen unterbrochen. Italien arbeitet für den Krieg Europas, und es wird heute in den Industriestädten des Halbinselreiches mehr geschafft denn je — und das ist letzten Endes das Entscheidende.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 15. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Infanterie Friedrich Wietz, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberst Gerhard Schmidt; Hauptmann Wilhelm Drems, Bataillionsführer in einem Panzergrenadier-Regiment.

Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Roth, Fliegerführer.

Der Führer verlieh weiterhin auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant (Ang.) d. R. Karl-August von Echemann. Oberleutnant (Ang.) d. R. Landfischmann ist der F. A. der Leitende Ingenieur von U-Booten. Auf seinen Schülern lag während der berühmten gewonnenen, bisher längsten U-Bootsfahrt der Kriegsgeschichte, die Verantwortung für Boot und Bootsmannschaft.

Badener vereitelten Feindeinbruch

Berlin, 15. Nov. Im Raume südwestlich Weiskopf hatten die Sowjets eine am Badalrand liegende Schlucht schwerpunktmäßig besetzt. Diese Schlucht führte der für einen neuerrichteten Kommando- eingeleiteten Bataillon Adjutant, dem nur ein einziges schweres Maschinengewehr zur Verfügung stand, mit einer kleinen Kampfgruppe und räumte sie in schneidender Vorwärts aus. Als der Angriff im Dogel der einschlagenden feindlichen Burgenanlagen zu Boden drohte, rief er seine Männer wieder vorwärts. Die Sowjets wurden überannt. Schon zwanzig Minuten nach Angriffsbeginn war die alte Hauptkampflinie wieder fest in deutscher Hand.

Im gleichen Kampfabschnitt führten Volksgenossen nach harter Feuerbereiung durch fünf Panzer unterfüttert gegen die Stellungen einer württembergischen badi-schen Division an. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. Ueber fünfzig tote Volksgenossen blieben vor den deutschen Panzer liegen. Von den fünf Panzern, die eine Reihe in unsere Stellungen schloßen sollten, kehrte nicht einer zurück. Einer von ihnen wurde vernichtet, ein weiterer brannte aus. Zwei Panzer wurden bewegungsunfähig gelassen, während der fünfte bis zum Turm in einem Sumpf versank.

Britische Offiziere befehligten die Banden!

Berlin, 15. Nov. Verbände des Heeres und Einheiten der Kriegsmarine unternahmen in der Nacht vom 13. November eine erdolareiche Aktion zur Säuberung der nordadriatischen Inseln Ufimo, Gerso und Ark von Bandengruppen, die sich dort festgesetzt hatten. Das Unternehmen ging gleichzeitig in mehreren Landungsgruppen vor sich. Mit Landungsfahrzeugen der Kriegsmarine herangeführt, Sturzkampfbomber der Luftwaffe, Sturmboote auf dem Inseln an Land. Sicherungsabteilungen der Kriegsmarine sicherten den Transport und die Ausbohrung der Grenadiere und sicherten die Gewässer der Inselgruppe, um ein Ausweichen der Banden nach dem Festland und nach den zahlreichen benachbarten Inseln zu verhindern. Seeflieger patrouillierten unablässig über den Inseln und unterhielten durch Bombardierung und Vordringen des Widerstandes die Unternehmung.

In Frankreich nahmen die Grenadiere, die nordadriatischen Inseln an Land. Sicherungsabteilungen der Kriegsmarine sicherten den Transport und die Ausbohrung der Grenadiere und sicherten die Gewässer der Inselgruppe, um ein Ausweichen der Banden nach dem Festland und nach den zahlreichen benachbarten Inseln zu verhindern. Seeflieger patrouillierten unablässig über den Inseln und unterhielten durch Bombardierung und Vordringen des Widerstandes die Unternehmung.

In Frankreich nahmen die Grenadiere, die nordadriatischen Inseln an Land. Sicherungsabteilungen der Kriegsmarine sicherten den Transport und die Ausbohrung der Grenadiere und sicherten die Gewässer der Inselgruppe, um ein Ausweichen der Banden nach dem Festland und nach den zahlreichen benachbarten Inseln zu verhindern. Seeflieger patrouillierten unablässig über den Inseln und unterhielten durch Bombardierung und Vordringen des Widerstandes die Unternehmung.

In Frankreich nahmen die Grenadiere, die nordadriatischen Inseln an Land. Sicherungsabteilungen der Kriegsmarine sicherten den Transport und die Ausbohrung der Grenadiere und sicherten die Gewässer der Inselgruppe, um ein Ausweichen der Banden nach dem Festland und nach den zahlreichen benachbarten Inseln zu verhindern. Seeflieger patrouillierten unablässig über den Inseln und unterhielten durch Bombardierung und Vordringen des Widerstandes die Unternehmung.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing Soldaten eines Sturmtrupps

Berlin, 15. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag Soldaten eines Infanterie-Sturmtrupps, die unmittelbar aus den vorderen Gräben der Ostfront ins Reich gekommen sind, um verschiedene Wehrrichtungs-lager der H. Z. zu besuchen. Dr. Goebbels begrüßte die mit den höchsten Auszeichnungen des Kampfes geschmückten Frontsoldaten, an ihrer Spitze Ritterkreuzträger Oberleutnant Romeier, auf herzlichste. In kurzen Worten umriß er vor ihnen den Sinn dieses Krieges, den Front und Heimat in enger Kameradschaft allen Befehlungen zum Trotz bis zum letzten Ende durchzuführen. Besonders würdigte der Minister die deutsche Infanterie als die entscheidende Waffe und die entscheidende Trägerin des Kampfes, die es verdient, immer wieder den besten Nachwuchs aus unserer heranwachsenden Jugend zu erhalten.

Englands Schuld am indischen Hungerkrieg

Flammende Anklage des Sprechers der Zentrale freies Indien in Berlin gegen die Briten

Berlin, 15. Nov. Die Zentrale freies Indien veranstaltete am Montag in Berlin eine nationale Feierstunde zur Gründung der provisorischen indischen Nationalregierung durch Subhas Chandra Bose. Die hierbei vom Sprecher der Zentrale freies Indien gemachten Ausführungen waren eine flammende Anklage gegen den britischen Hungerkrieg in Indien. Die britische Verwaltung in Indien, so betonte der Redner, hat von jeher die Interessen des indischen Volkes systematisch außer acht gelassen oder in zynischer Weise verletzt. Das unausbleibliche Ergebnis war, daß Indien nicht nur seiner politischen, sondern auch seiner wirtschaftlichen und kulturellen Freiheit beraubt wurde. Die ungeheure Ausbeutung der Hilfsquellen des Landes hat Millionen und aber Millionen Inder dazu verurteilt, in erschreckender Armut und Not und in ständigem Durchgang durch den Hunger ein erbarmungs-würdiges Leben zu führen.

Nichts entfällt die britische Schande besser als die Tatsache, daß in dem von England beherrschten indischen Indien der langsame, grausamen Hungertod schon verstorben sind über ihm entgegenschrien.

Während die Briten davon sprechen, anderen Ländern Nahrungsmittel zu liefern, finden in Kalkutta, in dem von England kontrollierten Indien, die höchsten Behörden das Problem schwierig, auf den Straßen schnell genug die Leichen derer zu besichtigen, die starben, weil ihnen sogar die Handvoll Reis fehlte, die selbst in den Zeiten des Ueberflusses ihre einzige Nahrung bildete. Nicht nur in Bengalen, der fruchtbarsten Provinz Indiens, sondern auch in weiten Gebieten von Madras und Bombay, in Travancore, Cochin, Mysore und anderen Gegenden fordert der Hunger seinen schrecklichen Toll. Und das Zusätzliche an dem unglückseligen Elend ist, daß es ausschließlich Menschenwerk ist, das Werk der Briten ist!

Es ist bestimmt nicht übertrieben, zu behaupten, daß die britische Verwaltung in Indien, die durch brutale Gewalt, durch systematischen Zwang und vorläufige Förderung der Uneinigkeit im Volke aufrechterhalten wird, das schwerste Verbrechen gegen die Menschheit ist und das größte Hindernis für die internationale Verständigung und den internationalen Fortschritt darstellt. Das indische Volk hat jetzt endgültig eingesehen, daß seine moralische und materielle Erneuerung nur Wirklichkeit werden kann, wenn die Inder selbst die Leitung der Geschicke ihres Landes übernehmen und die Briten vollständig aus Indien vertreiben. Ein weiterer grundlegender Faktor in unserem Freiheitskampf ist, daß unsere Landesteile endlich zu der letzten Überzeugung gekommen sind, daß für ein Kompromiß mit dem britischen Imperialismus kein Raum ist, und daß ihre Unabhängigkeit nur durch einen radikalen Bruch mit dem Ende des indischen Hungerkrieges erreicht werden kann. Indien hat jede

Furcht vor der britischen Unterdrückung und jeden Glauben an britische Versprechungen verloren.

Der Gedanke, daß der indische Nationalismus und der britische Imperialismus zwei unvereinbare und unerbittliche Feinde sind, dieser Gedanke beherrscht nun das ganze indische Volk.

Die Bildung der provisorischen indischen Nationalregierung, so betonte der Redner abschließend, deutet klar darauf hin, daß Indiens Kampf jetzt in seine letzte Phase tritt. Wir sind uns darüber klar, daß die Freiheit nicht einfach ein Geschenk von außen her sein kann und wir überleben und unterstehen nicht die Schwerkriegelassen unserer Aufgabe. Aber wir sind bereit, in diesem höchst verheerenden Kampf die größten Opfer zu bringen und unsere letzte Kraft einzusetzen, um unsere Freiheit zu erringen.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Reppel, überbrachte jedoch die Grüße des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop,

der in einem Telegramm an die Zentrale freies Indien seine besten Wünsche zu dem Freiheitskampf unter der Führung Subhas Chandra Boses ausgesprochen hatte.

Der kaiserlich-japanische Botschafter, Generalleutnant Ohima, bezeichnete darauf in einer kurzen Rede die Bildung der Nationalen Regierung Indiens als einen epochenmachenden Schritt auf dem Wege zur völligen Befreiung des indischen Volkes.

Anschließend wurde ein Telegramm des Reichsministers Dr. Goebbels verlesen, in dem dieser seine herzlichen Wünsche für den Aufstieg des von englischer Knechtschaft befreiten Indiens übermittelte, sowie ein Glückwunschkommuniqué des Botschafters des republikanisch-faschistischen Italien.

Sie bringen nur Mord und Not

Mutterbeispiel Libanon — Neuer Zwischenfall in Beirut

H. W. Stockholm, 15. Nov. Der englische Nahostminister Caley — bekanntlich ein Australier und als solcher sicher ein großer Sachverständiger für die verzwickten Fragen der Levante — ist nach einem kurzen Inspektionsaufenthalt im Libanon nach Kairo zurückgekehrt und dort mit de Gaulles Abgeordneten, General Catroux, zusammengetroffen, ehe dieser nach Beirut weiterreiste. Caley demontierte inoffiziell alle Gaullistischen und sonstigen Vaganttheorien gegenüber den Vorgesetzten im Libanon, als er ausdrücklich behauptete, daß die einzige Lösung des libanesischen Problems die Trennung der beiden Parteien ist. In Beirut wurde außerdem bekanntgegeben, die englische Regierung lasse einen Vorschlag vor der englischen Gesandtschaft in Beirut unteruchen, wobei eine Studentenansammlung, die auf das Erscheinen des englischen Soldaten getarnt habe, von gaullistischen Soldaten unter Feuer genommen worden sei.

Dieser Zwischenfall, aber den in Kairo eine ganze Reihe Berichte vorliegen, hat die Engländer offensichtlich besonders verdrossen. Im ganzen hat sich die Sprache der offiziellen englischen Stellen verschärft. Bei der Presse war das gar nicht nötig, sie hat von vornherein begriffen, daß England die Zwischenfälle im Libanongebiet zum Anlaß einer Einmischung nehmen wird, aber ganz gewiß nicht mit dem Ziel, den Libanonesen die Freiheit zu geben. Die englische Politik ist jetzt drauf und dran, aus dem Blut der Opfer im Libanon ein mögliches Kapital zu schlagen, das die geplante Zurückdrängung der gaullistischen Einflüsse aus der Levante.

Der Vorkall vor der englischen Gesandtschaft scheint sich dafür aus verschiedenen Gründen besonders gut zu eignen, und die Fälle der Verdrückung sprich dafür, daß er nicht ganz zufällig konstatieren ging. Amerikanische Reporter berichten, daß 300 Studenten der „amerikanischen Universität“ am Sonntag zur englischen Gesandtschaft marschieren wollten, wobei sie jedoch von einer Straßensperre französischer Soldaten mit Gewehren und Maschinengewehren aufgehalten worden seien. Diese hätten auf 15 Meter Abstand das Feuer eröffnet. Viele der Beteiligten seien von Panik ergriffen worden und geflohen, andere wurden zu Boden getreten. Das Ganze sah besonders abscheulich aus und wird vermutlich zu weiteren Unruhen Anlaß geben. Zu den englischen und amerikanischen Gesandtschaften kämen, so fährt der amerikanische Bericht fort, täglich Deputationen mit Forderungen nach englisch-amerikanischer Intervention.

Dieser Vorkall dürfte, nach den Berechnungen der englischen Agenten, die ihn vielleicht aus verschiedenen Gründen für getarnter Ansicht als die früheren Vorfälle bei der Verhaftung der Regierung und der Abgeordneten in Beirut, auch keine Wirkung auf die U.S.A. nicht verfehlen. Von dort liegt eine Reaktion noch nicht vor, doch betonen amerikanische Zeitungen und Agentenmeldungen, daß Washington der Entwicklung im Libanon Osten mit gespannter Aufmerksamkeit folge, aber auch, daß dieser Konflikt nicht bloß Frankreich und den Libanon betrieft, sondern womöglich sehr viele Wirkungen auf die Kriegsentscheidungen der Verbündeten haben kann.

Unies Vrech befürchtet, die Kleinigkeiten der Welt könnten den Fall Libanon als Beispiel für die „Praktisierung“ der Prinzipien der Atlantik-Charta betrachten. Das kam in der Tat eintreffen, so sehr die Nutskräften auch mit der Schwere der Waffen in vielen Ländern und der Kompliziertheit der libanesischen Verhältnisse rechnen müssen. Es läßt sich nicht vermeiden, daß diejenigen Mächte, die angeblich allein imstande sind, Freiheit und Frieden zu bringen, nur Verewaltiamana, Mord und Not zu organisieren imstande sind.

440 Gefangenen in Südtirolen verhaftet

Rom, 15. Nov. Das anglo-amerikanische Militärregime setzt sich brutal und rücksichtslos in Südtirolen durch. Allein in den Provinzen Neapel, Benevento, Avellino und Salerno wurden jetzt 440 faschistische Beamte verhaftet, während 35 noch fliehen konnten, wie der zuständige Chef der alliierten Militärregierung, Oberst Romo, bekanntgab. Er sprach von den Schwere-tigkeiten, die Faschisten ausführen zu müssen, verurteilt aber nicht das faschistische Regime, sondern den Faschismus als schrecklich zu unterdrücken, obwohl die Moskauer Konferenzler versprochen, die Italiener könnten sich politisch frei betätigen, bis sie sich eine endgültige Regierungsform gewählt haben.

Stepfis um kommende Mountbatten-Offensive

Japans Erfolge stimmen bedenklich — „Japan von Burma aus nicht zu treffen“

H. W. Stockholm, 15. Nov. Nach ehe Mountbatten in die Lage versetzt worden ist, seine viel berebete Burma-Offensive richtig zu beginnen, wird ihm bereits vom amerikanischen Seite bescheinigt, daß diese ganze Aktion keine Aussichten besitzt, zu einem entscheidenden Schlag gegen Japan zu werden, höchstens könne sie gewisse englischen Interessen dienen.

Winnen kurzum ist die Monzunzeit zu Ende, und Mountbatten soll zum Handeln übergehen. Er hat lange und oft genug mit Tschiangkai-schek und dem Amerikaner Stilwell beraten, und die schwerer Gleichgültigkeit der sehr ungleichartigen Verbündeten scheint einigermaßen vorbereitet. Zunehmende Luftangriffe auf die japanischen Stellungen sind bereits in Gana gekommen, während Japans Aufklärungsflugzeuge über indischen Hafenstädten und bis Ceylon operieren. Tschiangkai-schek rühmt sich gewisser Anfangserfolge, während die Japaner an der Grenze zwischen Burma und Yunnan zum Angriff übergegangen sind, um in die Aufmarschlinie ihrer Gegner Unordnung zu bringen.

Ueberraschender japanischer Angriff gegen entlegene Feindinsel

Gi, Tokio, 15. Nov. Japanische Marine-Flugzeuge erlangen einen neuen großen Erfolg, als sie für den Feind völlig überraschend den Flugplatz auf der Insel Suifu angreifen und dabei ohne eigene Verluste die Rollbahn und Anlagen des Flugplatzes zerstörten. Ausgedehnte Brände konnten eine halbe Stunde nach dem Angriff noch beobachtet werden. Der Angriff auf Suifu ist insofern besonders bedenklich, als die Insel zu der Gruppe der britischen Gillice- oder Lagunen-Inseln gehört, also außerordentlich weit im Osten von dem gegenwärtigen Kampfplatz bei den Salomonen-Inseln entfernt liegt. Es ist anzunehmen, daß die Japaner mit einem Flugzeugträger in dieses Gebiet gelangten. Die japanische Marine-Luftwaffe hat damit wiederum ihre weitreichende Schlagkraft bewiesen und gezeigt, daß sie große Entfernungen zu überbrücken versteht und überraschend Feindgebiete angreift, in denen sie schwerlich erwartet wird.

besonders gut zu eignen, und die Fälle der Verdrückung sprich dafür, daß er nicht ganz zufällig konstatieren ging. Amerikanische Reporter berichten, daß 300 Studenten der „amerikanischen Universität“ am Sonntag zur englischen Gesandtschaft marschieren wollten, wobei sie jedoch von einer Straßensperre französischer Soldaten mit Gewehren und Maschinengewehren aufgehalten worden seien. Diese hätten auf 15 Meter Abstand das Feuer eröffnet. Viele der Beteiligten seien von Panik ergriffen worden und geflohen, andere wurden zu Boden getreten. Das Ganze sah besonders abscheulich aus und wird vermutlich zu weiteren Unruhen Anlaß geben. Zu den englischen und amerikanischen Gesandtschaften kämen, so fährt der amerikanische Bericht fort, täglich Deputationen mit Forderungen nach englisch-amerikanischer Intervention.

Dieser Vorkall dürfte, nach den Berechnungen der englischen Agenten, die ihn vielleicht aus verschiedenen Gründen für getarnter Ansicht als die früheren Vorfälle bei der Verhaftung der Regierung und der Abgeordneten in Beirut, auch keine Wirkung auf die U.S.A. nicht verfehlen. Von dort liegt eine Reaktion noch nicht vor, doch betonen amerikanische Zeitungen und Agentenmeldungen, daß Washington der Entwicklung im Libanon Osten mit gespannter Aufmerksamkeit folge, aber auch, daß dieser Konflikt nicht bloß Frankreich und den Libanon betrieft, sondern womöglich sehr viele Wirkungen auf die Kriegsentscheidungen der Verbündeten haben kann.

Unies Vrech befürchtet, die Kleinigkeiten der Welt könnten den Fall Libanon als Beispiel für die „Praktisierung“ der Prinzipien der Atlantik-Charta betrachten. Das kam in der Tat eintreffen, so sehr die Nutskräften auch mit der Schwere der Waffen in vielen Ländern und der Kompliziertheit der libanesischen Verhältnisse rechnen müssen. Es läßt sich nicht vermeiden, daß diejenigen Mächte, die angeblich allein imstande sind, Freiheit und Frieden zu bringen, nur Verewaltiamana, Mord und Not zu organisieren imstande sind.

440 Gefangenen in Südtirolen verhaftet

Rom, 15. Nov. Das anglo-amerikanische Militärregime setzt sich brutal und rücksichtslos in Südtirolen durch. Allein in den Provinzen Neapel, Benevento, Avellino und Salerno wurden jetzt 440 faschistische Beamte verhaftet, während 35 noch fliehen konnten, wie der zuständige Chef der alliierten Militärregierung, Oberst Romo, bekanntgab. Er sprach von den Schwere-tigkeiten, die Faschisten ausführen zu müssen, verurteilt aber nicht das faschistische Regime, sondern den Faschismus als schrecklich zu unterdrücken, obwohl die Moskauer Konferenzler versprochen, die Italiener könnten sich politisch frei betätigen, bis sie sich eine endgültige Regierungsform gewählt haben.

Stepfis um kommende Mountbatten-Offensive

Japans Erfolge stimmen bedenklich — „Japan von Burma aus nicht zu treffen“

H. W. Stockholm, 15. Nov. Nach ehe Mountbatten in die Lage versetzt worden ist, seine viel berebete Burma-Offensive richtig zu beginnen, wird ihm bereits vom amerikanischen Seite bescheinigt, daß diese ganze Aktion keine Aussichten besitzt, zu einem entscheidenden Schlag gegen Japan zu werden, höchstens könne sie gewisse englischen Interessen dienen.

Winnen kurzum ist die Monzunzeit zu Ende, und Mountbatten soll zum Handeln übergehen. Er hat lange und oft genug mit Tschiangkai-schek und dem Amerikaner Stilwell beraten, und die schwerer Gleichgültigkeit der sehr ungleichartigen Verbündeten scheint einigermaßen vorbereitet. Zunehmende Luftangriffe auf die japanischen Stellungen sind bereits in Gana gekommen, während Japans Aufklärungsflugzeuge über indischen Hafenstädten und bis Ceylon operieren. Tschiangkai-schek rühmt sich gewisser Anfangserfolge, während die Japaner an der Grenze zwischen Burma und Yunnan zum Angriff übergegangen sind, um in die Aufmarschlinie ihrer Gegner Unordnung zu bringen.

Ueberraschender japanischer Angriff gegen entlegene Feindinsel

Gi, Tokio, 15. Nov. Japanische Marine-Flugzeuge erlangen einen neuen großen Erfolg, als sie für den Feind völlig überraschend den Flugplatz auf der Insel Suifu angreifen und dabei ohne eigene Verluste die Rollbahn und Anlagen des Flugplatzes zerstörten. Ausgedehnte Brände konnten eine halbe Stunde nach dem Angriff noch beobachtet werden. Der Angriff auf Suifu ist insofern besonders bedenklich, als die Insel zu der Gruppe der britischen Gillice- oder Lagunen-Inseln gehört, also außerordentlich weit im Osten von dem gegenwärtigen Kampfplatz bei den Salomonen-Inseln entfernt liegt. Es ist anzunehmen, daß die Japaner mit einem Flugzeugträger in dieses Gebiet gelangten. Die japanische Marine-Luftwaffe hat damit wiederum ihre weitreichende Schlagkraft bewiesen und gezeigt, daß sie große Entfernungen zu überbrücken versteht und überraschend Feindgebiete angreift, in denen sie schwerlich erwartet wird.

Kurz gesagt:

Stabschef der S.A. Schepmann sprach vor den S.A.-Führern der Gruppen Donau und Sidmarkt. Begleitet bekannten sich die in schwerer Kampflage dort gewordenen S.A.-Führer zu den Worten des Stabschefs, der ihnen zurief: „Allen Schwierigkeiten gegenüber wird das deutsche Volk behaupten. Die Männer der S.A. sind hier, ihre große geistliche Aufgabe an der Front und in der Heimat durchzuführen zu können. Am Ende aller Kraftanstrengungen aber liegt der Sieg des deutschen Volkes, der Wegbereiter unserer glücklichen Zukunft.“

Staatsführer Marshall Antonescu wohnte gemeinsam mit dem deutschen Gesandten von Klinger einer ersten gemeinsamen Morgenfeier des rumänischen Amtes „Arbeit und Licht“ und der H.S.S.-Organisation der deutschen Volksgruppe bei.

Aus Helsinki wird gemeldet: Der im Zuge der Seidestellung Einbürgerungen der finnischen Bevölkerung zwischen Finnland und Amerika abbeurteilte bisherige finnische Marineattaché in Washington, Kommandeur Volger Gröndahl, kehrte nach Finnland zurück.

Feindliche Flugzeuge überflogen am Sonntag Bulgarien. Es wurde Bomben über Sofia abgeworfen, von denen einige Bürger getötet und verwundet wurden, unter ihnen Frauen und Kinder. Es wurden auch einige Häuser in den äußeren Bezirken zerstört.

Spanische Arbeiter veranstalteten am vergangenen Sonntag eine Reihe von nationalen und sozialen Kundgebungen, in denen sie sich nach Frankreich bekannten. Der Vizefeldmarschall der Falange, Balboa, überreichte in Bilbao im Auftrag des Parteiministers mehreren hundert Falangisten das Ehrenzeichen der Alen Kampfer.

Badoglio wird sich den Sowjets an den Hals. Die „Nwa Dagligt Aliebanda“ meldet, Badoglio vor ausfälligen Briefen. Er hat jetzt auch die Kommunisten in Italien „legal“ seien. Es wurde bereits eine Zeitung von ihnen herausgegeben. Im übrigen habe er „ein ganz besonderes Interesse“ daran, gute Beziehungen zu den Sowjets zu pflegen.

Raffaele Piccardi, der einzige zivile Minister der Badoglio-Regierung trat zurück und erklärte, er habe sich aus politischen Gründen von der Regierung zurückgezogen.

Der französische Botschafter in Tokio, Charles Ariens-Henry, Doyen des Diplomatischen Korps, ist am Sonntagabend im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Der 74-jährige französische General der Kavallerie Philippe wurde am Sonntag in Toulouse von zwei Attentätern ermordet. Der General war Mitglied der französischen Miliz und hatte am Sonntag einer Kundgebung der Miliz beigewohnt. Die Täter sind entkommen.

Ein neuer Schweigefeldzug wurde, wie „Sensas Dagbladet“ aus London meldet, in England eingeleitet, um zu verhindern, daß Informationen über militärische Vorbereitungen zum Feind gelangen.

In Sand landte, wie „Nwa Dagligt Aliebanda“ aus Antara berichtet, an den gaullistischen Ausschuss einen scharfen Protest.

Die jüdische Regierung verbietet den Zeitungen des Landes, über die libanesischen Ereignisse zu schreiben.

In Tokio veranstaltete die deutsch-japanisch-italienische Freundschaftsgesellschaft am Montag mit Unterstützung des japanischen Außenamtes eine Zusammenkunft, um die Möglichkeiten einer noch weiteren Vertiefung der Freundschaft zu besprechen. Seitens der Deutschen wurde der deutsche Botschafter Stahmer, der bulgarische Gesandte, sowie der italienische, rumänische und der chinesische Gesandtschafter teil.

Uchinked gelangt Englands Schwäche an der indischen Front. In der Eröffnungsansprache des indischen Staatsrates in Delhi gab der britische Oberkommandierende in Indien, General Auchinleck, einen Ueberblick über die Lage an den verschiedenen Kriegsfrenten. Bestrebt der indischen Front gegen die Japaner bemerkte er, „es hätten bisher keine Siege von diesem Kriegsschauplatz gemeldet werden können“.

Als kleines Teilgeräusch des der Folgen des britischen Hungerkrieges gegen Indien meldet Reuters, daß nach amtlichen Berichten an das Zentral-Parlament in Kalkutta etwa 37 800 Menschen an „Ausbeutung gestorben sind“.

Fran Roosevelt erklärte, so meldet Reuters, in einer Rede in Essex (Connecticut), Stalin habe zu Corbell Bull geküßert, die bisherigen amerikanischen Verluste seien „unvergleichlich groß mit den Verlusten die Japan in den Morgen vor dem Frühstück mitbrachten“.

Ein Arbeiterbruch hat besonders in der spanischen Provinz Leon im fantastischen Gebirge große Schmelzfälle ausgelöst.

Ausgleich ausfallender Arbeitszeit zu Weihnachten und Neujahr

Berlin, 15. Nov. Die gegenwärtige Anspannung aller Arbeitskräfte läßt in diesem Jahre einen Ausfall von Arbeitsstunden an den mit Weihnachten und Neujahr in Verbindung stehenden Werktagen nicht zu, zumal der erste Weihnachtstag und der Neujahrstag auf einen Samstag fallen. Soweit sich jedoch eine Betriebsruhe an den Werktagen aus betrieblichen Gründen nicht vermeiden läßt, sollen die an Werktagen ausfallenden Arbeitsstunden im gesetzlichen Rahmen vor- oder nachgearbeitet werden.

Der Reichsarbeitsminister und der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz haben bestimmt, daß ferner zum Ausgleich von Arbeitsstunden, die durch Werktagsarbeit nicht ausgeglichen werden können, Sonntagsarbeit an je einem Sonntag im Dezember und Januar geleistet werden darf. Soweit für Sonntagsarbeit ein höherer Zuschlag als 10 Prozent vorgesehen ist, ermäßigt sich in diesem Falle der Zuschlag auf 10 Prozent. Ferner, die Kinder unter 14 Jahren zu verlorben haben, sollen in der Regel von der Sonntagsarbeit befreit werden, sofern die Freistellung nicht bereits auf Grund der neuen Freizeitanordnung vom 22. November 1943 erfolgt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Redaktionsdirektor: Emil Manz. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer. Botendruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Die Kunst der Erziehung / Von Georg von Marin

Ich bin zu Dolly's Tisch eingeladen. Bitte Dolly, sehr sehr sehr und unheimlich sehr sehr sehr... Die Kunst der Erziehung / Von Georg von Marin

5 Minuten später geht das Spiel weiter - ungeführt, ohne Feindeinwirkung. Günstig für mich. Sollte mich meine kleine Wille heute Abend ein wenig betrogen? Ganz, ich gehe mit mir... Der Führer

Mühlsberg in Führung

Das einzige Verbandspiel des Sonntags nahm den erwarteten Verlauf. Man hätte eben einen noch deutlicheren Sieg Mühlsbergs erwartet... Mühlsberg in Führung

Schweizer besser als Kilian-Rapel

Der Schweizer Meister Theo Heimann holte sich die drei Stehplätze bei den Größtmann-Abendturnen in Zürich über 20, 25 und 30 Kilometer... Schweizer besser als Kilian-Rapel

Was bringt der Rundfunk?

Das Programm: 8.00-8.15: Zum Hören und Sehen: Moderne... Was bringt der Rundfunk?

Familien-Anzeigen

Geburten: Ein gesundes Sonntagskindchen ist am 10. Nov. 1943... Familien-Anzeigen

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Elfride Kubs, Lambert Kuhl... Verlobungen

Vermählungen

Als Vermählte grüßen: Raimund Axt, Ulz, in z. Pz.-Regt., Karlsruhe... Vermählungen

Statt des erhofften Wiedersehen

Statt des erhofften Wiedersehen erlitten wir die unglückliche Nachricht, daß nach längerer Krankheit... Statt des erhofften Wiedersehen

Emil Klein

Emil Klein, in einem Gren.-Regt., Inh. des EK z. 2. KVK, 2. Kl. mit Schwerf., Elisabeth Held Wwe. geb. Menke... Emil Klein

Emil Braunagel

Emil Braunagel, Verwaltungsspektor, im Alter von 65 Jahren... Emil Braunagel

Das Leben meines geliebten

Das Leben meines geliebten Sohnes, unseres guten Bruders Walter Kühle... Das Leben meines geliebten

Walter Kühle

Walter Kühle, 12. Nov. 1943, 47 Jahre alt... Walter Kühle

Walter Heitz

Walter Heitz, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Walter Heitz

Karl Schwarz

Karl Schwarz, 11. Nov. 1943, 43 Jahre alt... Karl Schwarz

Josef Wendelgaß

Josef Wendelgaß, 14. Nov. 1943, 43 Jahre alt... Josef Wendelgaß

Eugen Niedermeyer

Eugen Niedermeyer, 13. Nov. 1943, 43 Jahre alt... Eugen Niedermeyer

Arno Weisbach

Arno Weisbach, 13. Nov. 1943, 43 Jahre alt... Arno Weisbach

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Emilie Völte

Emilie Völte, 11. Nov. 1943, 41 Jahre alt... Emilie Völte

Anna Lorenz

Anna Lorenz, 11. Nov. 1943, 48 Jahre alt... Anna Lorenz

Karl Böhm

Karl Böhm, 11. Nov. 1943, 38 Jahre alt... Karl Böhm

Hermann Volz

Hermann Volz, 11. Nov. 1943, 62 Jahre alt... Hermann Volz

Albert Eisenberger

Albert Eisenberger, 11. Nov. 1943, 59 Jahre alt... Albert Eisenberger

Anna Lehmann

Anna Lehmann, 11. Nov. 1943, 66 Jahre alt... Anna Lehmann

Emil Braunagel

Emil Braunagel, 11. Nov. 1943, 65 Jahre alt... Emil Braunagel

Antliche Bekanntmachungen

Preisgestaltung für Obst und Gemüse in den Landkreisen Offenburg, Kehl, Lahr und Rastatt

Für die Landkreise Offenburg, Kehl, Lahr und Rastatt sind mit Wirkung vom 15. Nov. 1945 für das Obst- und Gemüseerzeugnis folgende Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise festgesetzt:

Obst

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Gemüse

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Blumenkohl

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Blattspinat

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Feldsalat, Kleinfeldsalat

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Butterbohnen, gelbe

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Rotkohl, große, aus dänischerem Anbau, Größe 0 (Glasware)

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Rotkohl, große, aus heimischen Anbau, Größe 0 (Glasware)

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Pflanzlinge

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Petersilie

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Agurken

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Wassermelonen

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Brennweizen, in Brennplätzen

Table with 3 columns: Erzeugerhöchstpreise, Verbraucherhöchstpreise, and a third column for additional details.

Bruchsal

Die nachstehend verzeichneten Spartenbücher sind verloren gegangen und das Aufgebot und die Kollisionsklärung beantragt worden: 1. der frühere Städt. Sparkassenbuch Nr. 3977 id. auf Frau Luise Moser, Malisch; Nr. 4475 id. auf Karoline Huber, Wies; Nr. 4476 id. auf Josef Schrempf, Oberauerstraße 4, D. Bruchsal; Nr. 7331 id. auf Josef Gerding, Gieselerstraße 1, Bruchsal; Nr. 7332 id. auf Elise Häber, geb. Ruh, Heideberg; 2. der Bezirksparkbesitzer Bruchsal Nr. 242 id. auf Elise Weib, Heideberg; Nr. 243 id. auf Elise Weib, Heideberg; Nr. 1997 id. auf Pauline Bechtler, Heideberg; Nr. 14; 3. der Hauptwohlfahrt Gärtnerei Nr. 22 id. auf Gerhard Wilhelm Lenz, Heideberg; Nr. 27 id. auf Homberg Eisenberg. Die Inhaber dieser Bücher werden hiermit aufgefordert, solche innerhalb eines Monats, von dem die Veröffentlichung an, anzuzeigen und ihre Rechte anzumelden, andernfalls dieselben nach Ablauf dieses Monats als ungenutzt für den Bruchsal, den 12. Nov. 1945, bezirksparkbesitzer Bruchsal.

Bruchsal, Biplanar-Kataster

Die Biplanar-Kataster Nr. 17, 11, 45, findet in der Gewerbebuch Bruchsal die zweite Dienstveränderung. Die Kataster Nr. 17, 11, 45, sind als alle Kinder, die am 1. April 1945 geboren wurden, die zweite Impfung, die notwendig ist, um einen Impfschutz zu erzielen. Der Impfschutz kann nur durch die ordnungsgemäße Impfung der Kinder erreicht werden. Die Impfung der Kleinkinder erfolgt: 15 Uhr, Bucht, A-H, 15.30 Uhr, B-H, 16.30 Uhr, C-H, 17.30 Uhr, D-H, 18.30 Uhr, E-H, 19.30 Uhr, F-H, 20.30 Uhr, G-H, 21.30 Uhr, H-H, 22.30 Uhr, I-H, 23.30 Uhr, J-H, 24.30 Uhr, K-H, 25.30 Uhr, L-H, 26.30 Uhr, M-H, 27.30 Uhr, N-H, 28.30 Uhr, O-H, 29.30 Uhr, P-H, 30.30 Uhr, Q-H, 31.30 Uhr, R-H, 32.30 Uhr, S-H, 33.30 Uhr, T-H, 34.30 Uhr, U-H, 35.30 Uhr, V-H, 36.30 Uhr, W-H, 37.30 Uhr, X-H, 38.30 Uhr, Y-H, 39.30 Uhr, Z-H, 40.30 Uhr, AA-H, 41.30 Uhr, AB-H, 42.30 Uhr, AC-H, 43.30 Uhr, AD-H, 44.30 Uhr, AE-H, 45.30 Uhr, AF-H, 46.30 Uhr, AG-H, 47.30 Uhr, AH-H, 48.30 Uhr, AI-H, 49.30 Uhr, AJ-H, 50.30 Uhr, AK-H, 51.30 Uhr, AL-H, 52.30 Uhr, AM-H, 53.30 Uhr, AN-H, 54.30 Uhr, AO-H, 55.30 Uhr, AP-H, 56.30 Uhr, AQ-H, 57.30 Uhr, AR-H, 58.30 Uhr, AS-H, 59.30 Uhr, AT-H, 60.30 Uhr, AU-H, 61.30 Uhr, AV-H, 62.30 Uhr, AW-H, 63.30 Uhr, AX-H, 64.30 Uhr, AY-H, 65.30 Uhr, AZ-H, 66.30 Uhr, BA-H, 67.30 Uhr, BB-H, 68.30 Uhr, BC-H, 69.30 Uhr, BD-H, 70.30 Uhr, BE-H, 71.30 Uhr, BF-H, 72.30 Uhr, BG-H, 73.30 Uhr, BH-H, 74.30 Uhr, BI-H, 75.30 Uhr, BJ-H, 76.30 Uhr, BK-H, 77.30 Uhr, BL-H, 78.30 Uhr, BM-H, 79.30 Uhr, BN-H, 80.30 Uhr, BO-H, 81.30 Uhr, BP-H, 82.30 Uhr, BQ-H, 83.30 Uhr, BR-H, 84.30 Uhr, BS-H, 85.30 Uhr, BT-H, 86.30 Uhr, BU-H, 87.30 Uhr, BV-H, 88.30 Uhr, BW-H, 89.30 Uhr, BX-H, 90.30 Uhr, BY-H, 91.30 Uhr, BZ-H, 92.30 Uhr, CA-H, 93.30 Uhr, CB-H, 94.30 Uhr, CC-H, 95.30 Uhr, CD-H, 96.30 Uhr, CE-H, 97.30 Uhr, CF-H, 98.30 Uhr, CG-H, 99.30 Uhr, CH-H, 100.30 Uhr, CI-H, 101.30 Uhr, CJ-H, 102.30 Uhr, CK-H, 103.30 Uhr, CL-H, 104.30 Uhr, CM-H, 105.30 Uhr, CN-H, 106.30 Uhr, CO-H, 107.30 Uhr, CP-H, 108.30 Uhr, CQ-H, 109.30 Uhr, CR-H, 110.30 Uhr, CS-H, 111.30 Uhr, CT-H, 112.30 Uhr, CU-H, 113.30 Uhr, CV-H, 114.30 Uhr, CW-H, 115.30 Uhr, CX-H, 116.30 Uhr, CY-H, 117.30 Uhr, CZ-H, 118.30 Uhr, DA-H, 119.30 Uhr, DB-H, 120.30 Uhr, DC-H, 121.30 Uhr, DD-H, 122.30 Uhr, DE-H, 123.30 Uhr, DF-H, 124.30 Uhr, DG-H, 125.30 Uhr, DH-H, 126.30 Uhr, DI-H, 127.30 Uhr, DJ-H, 128.30 Uhr, DK-H, 129.30 Uhr, DL-H, 130.30 Uhr, DM-H, 131.30 Uhr, DN-H, 132.30 Uhr, DO-H, 133.30 Uhr, DP-H, 134.30 Uhr, DQ-H, 135.30 Uhr, DR-H, 136.30 Uhr, DS-H, 137.30 Uhr, DT-H, 138.30 Uhr, DU-H, 139.30 Uhr, DV-H, 140.30 Uhr, DW-H, 141.30 Uhr, DX-H, 142.30 Uhr, DY-H, 143.30 Uhr, DZ-H, 144.30 Uhr, EA-H, 145.30 Uhr, EB-H, 146.30 Uhr, EC-H, 147.30 Uhr, ED-H, 148.30 Uhr, EE-H, 149.30 Uhr, EF-H, 150.30 Uhr, EG-H, 151.30 Uhr, EH-H, 152.30 Uhr, EI-H, 153.30 Uhr, EJ-H, 154.30 Uhr, EK-H, 155.30 Uhr, EL-H, 156.30 Uhr, EM-H, 157.30 Uhr, EN-H, 158.30 Uhr, EO-H, 159.30 Uhr, EP-H, 160.30 Uhr, EQ-H, 161.30 Uhr, ER-H, 162.30 Uhr, ES-H, 163.30 Uhr, ET-H, 164.30 Uhr, EU-H, 165.30 Uhr, EV-H, 166.30 Uhr, EW-H, 167.30 Uhr, EX-H, 168.30 Uhr, EY-H, 169.30 Uhr, EZ-H, 170.30 Uhr, FA-H, 171.30 Uhr, FB-H, 172.30 Uhr, FC-H, 173.30 Uhr, FD-H, 174.30 Uhr, FE-H, 175.30 Uhr, FF-H, 176.30 Uhr, FG-H, 177.30 Uhr, FH-H, 178.30 Uhr, FI-H, 179.30 Uhr, FJ-H, 180.30 Uhr, FK-H, 181.30 Uhr, FL-H, 182.30 Uhr, FM-H, 183.30 Uhr, FN-H, 184.30 Uhr, FO-H, 185.30 Uhr, FP-H, 186.30 Uhr, FQ-H, 187.30 Uhr, FR-H, 188.30 Uhr, FS-H, 189.30 Uhr, FT-H, 190.30 Uhr, FU-H, 191.30 Uhr, FV-H, 192.30 Uhr, FW-H, 193.30 Uhr, FX-H, 194.30 Uhr, FY-H, 195.30 Uhr, FZ-H, 196.30 Uhr, GA-H, 197.30 Uhr, GB-H, 198.30 Uhr, GC-H, 199.30 Uhr, GD-H, 200.30 Uhr, GE-H, 201.30 Uhr, GF-H, 202.30 Uhr, GH-H, 203.30 Uhr, GI-H, 204.30 Uhr, GJ-H, 205.30 Uhr, GK-H, 206.30 Uhr, GL-H, 207.30 Uhr, GM-H, 208.30 Uhr, GN-H, 209.30 Uhr, GO-H, 210.30 Uhr, GP-H, 211.30 Uhr, GQ-H, 212.30 Uhr, GR-H, 213.30 Uhr, GS-H, 214.30 Uhr, GT-H, 215.30 Uhr, GU-H, 216.30 Uhr, GV-H, 217.30 Uhr, GW-H, 218.30 Uhr, GX-H, 219.30 Uhr, GY-H, 220.30 Uhr, GZ-H, 221.30 Uhr, HA-H, 222.30 Uhr, HB-H, 223.30 Uhr, HC-H, 224.30 Uhr, HD-H, 225.30 Uhr, HE-H, 226.30 Uhr, HF-H, 227.30 Uhr, HG-H, 228.30 Uhr, HH-H, 229.30 Uhr, HI-H, 230.30 Uhr, HJ-H, 231.30 Uhr, HK-H, 232.30 Uhr, HL-H, 233.30 Uhr, HM-H, 234.30 Uhr, HN-H, 235.30 Uhr, HO-H, 236.30 Uhr, HP-H, 237.30 Uhr, HQ-H, 238.30 Uhr, HR-H, 239.30 Uhr, HS-H, 240.30 Uhr, HT-H, 241.30 Uhr, HU-H, 242.30 Uhr, HV-H, 243.30 Uhr, HW-H, 244.30 Uhr, HX-H, 245.30 Uhr, HY-H, 246.30 Uhr, HZ-H, 247.30 Uhr, IA-H, 248.30 Uhr, IB-H, 249.30 Uhr, IC-H, 250.30 Uhr, ID-H, 251.30 Uhr, IE-H, 252.30 Uhr, IF-H, 253.30 Uhr, IG-H, 254.30 Uhr, IH-H, 255.30 Uhr, II-H, 256.30 Uhr, IJ-H, 257.30 Uhr, IK-H, 258.30 Uhr, IL-H, 259.30 Uhr, IM-H, 260.30 Uhr, IN-H, 261.30 Uhr, IO-H, 262.30 Uhr, IP-H, 263.30 Uhr, IQ-H, 264.30 Uhr, IR-H, 265.30 Uhr, IS-H, 266.30 Uhr, IT-H, 267.30 Uhr, IU-H, 268.30 Uhr, IV-H, 269.30 Uhr, IW-H, 270.30 Uhr, IX-H, 271.30 Uhr, IY-H, 272.30 Uhr, IZ-H, 273.30 Uhr, JA-H, 274.30 Uhr, JB-H, 275.30 Uhr, JC-H, 276.30 Uhr, JD-H, 277.30 Uhr, JE-H, 278.30 Uhr, JF-H, 279.30 Uhr, JG-H, 280.30 Uhr, JH-H, 281.30 Uhr, JI-H, 282.30 Uhr, JJ-H, 283.30 Uhr, JK-H, 284.30 Uhr, JL-H, 285.30 Uhr, JM-H, 286.30 Uhr, JN-H, 287.30 Uhr, JO-H, 288.30 Uhr, JP-H, 289.30 Uhr, JQ-H, 290.30 Uhr, JR-H, 291.30 Uhr, JS-H, 292.30 Uhr, JT-H, 293.30 Uhr, JU-H, 294.30 Uhr, JV-H, 295.30 Uhr, JW-H, 296.30 Uhr, JX-H, 297.30 Uhr, JY-H, 298.30 Uhr, JZ-H, 299.30 Uhr, KA-H, 300.30 Uhr, KB-H, 301.30 Uhr, KC-H, 302.30 Uhr, KD-H, 303.30 Uhr, KE-H, 304.30 Uhr, KF-H, 305.30 Uhr, KG-H, 306.30 Uhr, KH-H, 307.30 Uhr, KI-H, 308.30 Uhr, KJ-H, 309.30 Uhr, KK-H, 310.30 Uhr, KL-H, 311.30 Uhr, KM-H, 312.30 Uhr, KN-H, 313.30 Uhr, KO-H, 314.30 Uhr, KP-H, 315.30 Uhr, KQ-H, 316.30 Uhr, KR-H, 317.30 Uhr, KS-H, 318.30 Uhr, KT-H, 319.30 Uhr, KU-H, 320.30 Uhr, KV-H, 321.30 Uhr, KW-H, 322.30 Uhr, KX-H, 323.30 Uhr, KY-H, 324.30 Uhr, KZ-H, 325.30 Uhr, LA-H, 326.30 Uhr, LB-H, 327.30 Uhr, LC-H, 328.30 Uhr, LD-H, 329.30 Uhr, LE-H, 330.30 Uhr, LF-H, 331.30 Uhr, LG-H, 332.30 Uhr, LH-H, 333.30 Uhr, LI-H, 334.30 Uhr, LJ-H, 335.30 Uhr, LK-H, 336.30 Uhr, LL-H, 337.30 Uhr, LM-H, 338.30 Uhr, LN-H, 339.30 Uhr, LO-H, 340.30 Uhr, LP-H, 341.30 Uhr, LQ-H, 342.30 Uhr, LR-H, 343.30 Uhr, LS-H, 344.30 Uhr, LT-H, 345.30 Uhr, LU-H, 346.30 Uhr, LV-H, 347.30 Uhr, LW-H, 348.30 Uhr, LX-H, 349.30 Uhr, LY-H, 350.30 Uhr, LZ-H, 351.30 Uhr, MA-H, 352.30 Uhr, MB-H, 353.30 Uhr, MC-H, 354.30 Uhr, MD-H, 355.30 Uhr, ME-H, 356.30 Uhr, MF-H, 357.30 Uhr, MG-H, 358.30 Uhr, MH-H, 359.30 Uhr, MI-H, 360.30 Uhr, MJ-H, 361.30 Uhr, MK-H, 362.30 Uhr, ML-H, 363.30 Uhr, MN-H, 364.30 Uhr, MO-H, 365.30 Uhr, MP-H, 366.30 Uhr, MQ-H, 367.30 Uhr, MR-H, 368.30 Uhr, MS-H, 369.30 Uhr, MT-H, 370.30 Uhr, MU-H, 371.30 Uhr, MV-H, 372.30 Uhr, MW-H, 373.30 Uhr, MX-H, 374.30 Uhr, MY-H, 375.30 Uhr, MZ-H, 376.30 Uhr, NA-H, 377.30 Uhr, NB-H, 378.30 Uhr, NC-H, 379.30 Uhr, ND-H, 380.30 Uhr, NE-H, 381.30 Uhr, NF-H, 382.30 Uhr, NG-H, 383.30 Uhr, NH-H, 384.30 Uhr, NI-H, 385.30 Uhr, NJ-H, 386.30 Uhr, NK-H, 387.30 Uhr, NL-H, 388.30 Uhr, NM-H, 389.30 Uhr, NO-H, 390.30 Uhr, NP-H, 391.30 Uhr, NQ-H, 392.30 Uhr, NR-H, 393.30 Uhr, NS-H, 394.30 Uhr, NT-H, 395.30 Uhr, NU-H, 396.30 Uhr, NV-H, 397.30 Uhr, NW-H, 398.30 Uhr, NX-H, 399.30 Uhr, NY-H, 400.30 Uhr, NZ-H, 401.30 Uhr, OA-H, 402.30 Uhr, OB-H, 403.30 Uhr, OC-H, 404.30 Uhr, OD-H, 405.30 Uhr, OE-H, 406.30 Uhr, OF-H, 407.30 Uhr, OG-H, 408.30 Uhr, OH-H, 409.30 Uhr, OI-H, 410.30 Uhr, OJ-H, 411.30 Uhr, OK-H, 412.30 Uhr, OL-H, 413.30 Uhr, OM-H, 414.30 Uhr, ON-H, 415.30 Uhr, OP-H, 416.30 Uhr, OQ-H, 417.30 Uhr, OR-H, 418.30 Uhr, OS-H, 419.30 Uhr, OT-H, 420.30 Uhr, OU-H, 421.30 Uhr, OV-H, 422.30 Uhr, OW-H, 423.30 Uhr, OX-H, 424.30 Uhr, OY-H, 425.30 Uhr, OZ-H, 426.30 Uhr, PA-H, 427.30 Uhr, PB-H, 428.30 Uhr, PC-H, 429.30 Uhr, PD-H, 430.30 Uhr, PE-H, 431.30 Uhr, PF-H, 432.30 Uhr, PG-H, 433.30 Uhr, PH-H, 434.30 Uhr, PI-H, 435.30 Uhr, PJ-H, 436.30 Uhr, PK-H, 437.30 Uhr, PL-H, 438.30 Uhr, PM-H, 439.30 Uhr, PN-H, 440.30 Uhr, PO-H, 441.30 Uhr, PP-H, 442.30 Uhr, PQ-H, 443.30 Uhr, PR-H, 444.30 Uhr, PS-H, 445.30 Uhr, PT-H, 446.30 Uhr, PU-H, 447.30 Uhr, PV-H, 448.30 Uhr, PW-H, 449.30 Uhr, PX-H, 450.30 Uhr, PY-H, 451.30 Uhr, PZ-H, 452.30 Uhr, QA-H, 453.30 Uhr, QB-H, 454.30 Uhr, QC-H, 455.30 Uhr, QD-H, 456.30 Uhr, QE-H, 457.30 Uhr, QF-H, 458.30 Uhr, QG-H, 459.30 Uhr, QH-H, 460.30 Uhr, QI-H, 461.30 Uhr, QJ-H, 462.30 Uhr, QK-H, 463.30 Uhr, QL-H, 464.30 Uhr, QM-H, 465.30 Uhr, QN-H, 466.30 Uhr, QO-H, 467.30 Uhr, QP-H, 468.30 Uhr, QQ-H, 469.30 Uhr, QR-H, 470.30 Uhr, QS-H, 471.30 Uhr, QT-H, 472.30 Uhr, QU-H, 473.30 Uhr, QV-H, 474.30 Uhr, QW-H, 475.30 Uhr, QX-H, 476.30 Uhr, QY-H, 477.30 Uhr, QZ-H, 478.30 Uhr, RA-H, 479.30 Uhr, RB-H, 480.30 Uhr, RC-H, 481.30 Uhr, RD-H, 482.30 Uhr, RE-H, 483.30 Uhr, RF-H, 484.30 Uhr, RG-H, 485.30 Uhr, RH-H, 486.30 Uhr, RI-H, 487.30 Uhr, RJ-H, 488.30 Uhr, RK-H, 489.30 Uhr, RL-H, 490.30 Uhr, RM-H, 491.30 Uhr, RN-H, 492.30 Uhr, RO-H, 493.30 Uhr, RP-H, 494.30 Uhr, RQ-H, 495.30 Uhr, RR-H, 496.30 Uhr, RS-H, 497.30 Uhr, RT-H, 498.30 Uhr, RU-H, 499.30 Uhr, RV-H, 500.30 Uhr, RW-H, 501.30 Uhr, RX-H, 502.30 Uhr, RY-H, 503.30 Uhr, RZ-H, 504.30 Uhr, SA-H, 505.30 Uhr, SB-H, 506.30 Uhr, SC-H, 507.30 Uhr, SD-H, 508.30 Uhr, SE-H, 509.30 Uhr, SF-H, 510.30 Uhr, SG-H, 511.30 Uhr, SH-H, 512.30 Uhr, SI-H, 513.30 Uhr, SJ-H, 514.30 Uhr, SK-H, 515.30 Uhr, SL-H, 516.30 Uhr, SM-H, 517.30 Uhr, SN-H, 518.30 Uhr, SO-H, 519.30 Uhr, SP-H, 520.30 Uhr, SQ-H, 521.30 Uhr, SR-H, 522.30 Uhr, SS-H, 523.30 Uhr, ST-H, 524.30 Uhr, SU-H, 525.30 Uhr, SV-H, 526.30 Uhr, SW-H, 527.30 Uhr, SX-H, 528.30 Uhr, SY-H, 529.30 Uhr, SZ-H, 530.30 Uhr, TA-H, 531.30 Uhr, TB-H, 532.30 Uhr, TC-H, 533.30 Uhr, TD-H, 534.30 Uhr, TE-H, 535.30 Uhr, TF-H, 536.30 Uhr, TG-H, 537.30 Uhr, TH-H, 538.30 Uhr, TI-H, 539.30 Uhr, TJ-H, 540.30 Uhr, TK-H, 541.30 Uhr, TL-H, 542.30 Uhr, TM-H, 543.30 Uhr, TN-H, 544.30 Uhr, TO-H, 545.30 Uhr, TP-H, 546.30 Uhr, TQ-H, 547.30 Uhr, TR-H, 548.30 Uhr, TS-H, 549.30 Uhr, TU-H, 550.30 Uhr, TV-H, 551.30 Uhr, TW-H, 552.30 Uhr, TX-H, 553.30 Uhr, TY-H, 554.30 Uhr, TZ-H, 555.30 Uhr, UA-H, 556.30 Uhr, UB-H, 557.30 Uhr, UC-H, 558.30 Uhr, UD-H, 559.30 Uhr, UE-H, 560.30 Uhr, UF-H, 561.30 Uhr, UG-H, 562.30 Uhr, UH-H, 563.30 Uhr, UI-H, 564.30 Uhr, UJ-H, 565.30 Uhr, UK-H, 566.30 Uhr, UL-H, 567.30 Uhr, UM-H, 568.30 Uhr, UN-H, 569.30 Uhr, UO-H, 570.30 Uhr, UP-H, 571.30 Uhr, UQ-H, 572.30 Uhr, UR-H, 573.30 Uhr, US-H, 574.30 Uhr, UT-H, 575.30 Uhr, UV-H, 576.30 Uhr, UW-H, 577.30 Uhr, UX-H, 578.30 Uhr, UY-H, 579.30 Uhr, UZ-H, 580.30 Uhr, VA-H, 581.30 Uhr, VB-H, 582.30 Uhr, VC-H, 583.30 Uhr, VD-H, 584.30 Uhr, VE-H, 585.30 Uhr, VF-H, 586.30 Uhr, VG-H, 587.30 Uhr, VH-H, 588.30 Uhr, VI-H, 589.30 Uhr, VJ-H, 590.30 Uhr, VK-H, 591.30 Uhr, VL-H, 592.30 Uhr, VM-H, 593.30 Uhr, VN-H, 594.30 Uhr, VO-H, 595.30 Uhr, VP-H, 596.30 Uhr, VQ-H, 597.30 Uhr, VR-H, 598.30 Uhr, VS-H, 599.30 Uhr, VT-H, 600.30 Uhr, VU-H, 601.30 Uhr, VV-H, 602.30 Uhr, VW-H, 603.30 Uhr, VX-H, 604.30 Uhr, VY-H, 605.30 Uhr, VZ-H, 606.30 Uhr, WA-H, 607.30 Uhr, WB-H, 608.30 Uhr, WC-H, 609.30 Uhr, WD-H, 610.30 Uhr, WE-H, 611.30 Uhr, WF-H, 612.30 Uhr, WG-H, 613.30 Uhr, WH-H, 614.30 Uhr, WI-H, 615.30 Uhr, WJ-H, 616.30 Uhr, WK-H, 617.30 Uhr, WL-H, 618.30 Uhr, WM-H, 619.30 Uhr, WN-H, 620.30 Uhr, WO-H, 621.30 Uhr, WP-H, 622.30 Uhr, WQ-H, 623.30 Uhr, WR-H, 624.30 Uhr, WS-H, 625.30 Uhr, WT-H, 626.30 Uhr, WU-H, 627.30 Uhr, WV-H, 628.30 Uhr, WX-H, 629.30 Uhr, WY-H, 630.30 Uhr, WZ-H, 631.30 Uhr, XA-H, 632.30 Uhr, XB-H, 633.30 Uhr, XC-H, 634.30 Uhr, XD-H, 635.30 Uhr, XE-H, 636.30 Uhr, XF-H, 637.30 Uhr, XG-H, 638.30 Uhr, XH-H, 639.30 Uhr, XI-H, 640.30 Uhr, XJ-H, 641.30 Uhr, XK-H, 642.30 Uhr, XL-H, 643.30 Uhr, XM-H, 644.30 Uhr, XN-H, 645.30 Uhr, XO-H, 646.30 Uhr, XP-H, 647.30 Uhr, XQ-H, 648.30 Uhr, XR-H, 649.30 Uhr, XS-H, 650.30 Uhr, XT-H, 651.30 Uhr, XU-H, 652.30 Uhr, XV-H, 653.30 Uhr, XW-H, 654.30 Uhr, XX-H, 655.30 Uhr, XY-H, 656.30 Uhr, XZ-H, 657.30 Uhr, YA-H, 658.30 Uhr, YB-H, 659.30 Uhr, YC-H, 660.30 Uhr, YD-H, 661.30 Uhr, YE-H, 662.30 Uhr, YF-H, 663.30 Uhr, YG-H, 664.30 Uhr, YH-H, 665.30 Uhr, YI-H, 666.30 Uhr, YJ-H, 667.30 Uhr, YK-H, 668.30 Uhr, YL-H, 669.30 Uhr, YM-H, 670.30 Uhr, YN-H, 671.30 Uhr, YO-H, 672.30 Uhr, YP-H, 673.30 Uhr, YQ-H, 674.30 Uhr, YR-H, 675.30 Uhr, YS-H, 676.30 Uhr, YT-H, 677.30 Uhr, YU-H, 678.30 Uhr, YV-H, 679.30 Uhr, YW-H, 680.30 Uhr, YX-H, 681.30 Uhr, YY-H, 682.30 Uhr, YZ-H, 683.30 Uhr, ZA-H, 684.30 Uhr, ZB-H, 685.30 Uhr, ZC-H, 686.30 Uhr, ZD-H, 687.30 Uhr, ZE-H, 688.30 Uhr, ZF-H, 689.30 Uhr, ZG-H, 690.30 Uhr, ZH-H, 691.30 Uhr, ZI-H, 692.30 Uhr, ZJ-H, 693.30 Uhr, ZK-H, 694.30 Uhr, ZL-H, 695.30 Uhr, ZM-H, 696.30 Uhr, ZN-H, 697.30 Uhr, ZO-H, 698.30 Uhr, ZP-H, 699.30 Uhr, ZQ-H, 700.30 Uhr, ZR-H, 701.30 Uhr, ZS-H, 702.30 Uhr, ZT-H, 703.30 Uhr, ZU-H, 704.30 Uhr, ZV-H, 705.30 Uhr, ZW-H, 706.30 Uhr, ZX-H, 707.30 Uhr, ZY-H, 708.30 Uhr, ZZ-H, 709.30 Uhr, AA-H, 710.30 Uhr, AB-H, 711.30 Uhr, AC-H, 712.30 Uhr, AD-H, 713.30 Uhr, AE-H, 714.30 Uhr, AF-H, 715.30 Uhr, AG-H, 716.30 Uhr, AH-H, 717.30 Uhr, AI-H, 718.30 Uhr, AJ-H, 719.30 Uhr, AK-H, 720.30 Uhr, AL-H, 721.30 Uhr, AM-H, 722.30 Uhr, AN-H, 723.30 Uhr, AO-H, 724.30 Uhr, AP-H, 725.30 Uhr, AQ-H, 726.30 Uhr, AR-H, 727.30 Uhr, AS-H, 728.30 Uhr, AT-H, 729.30 Uhr, AU-H, 730.30 Uhr, AV-H, 731.30 Uhr, AW-H, 732.30 Uhr, AX-H, 733.30 Uhr, AY-H, 734.30 Uhr, AZ-H, 735.30 Uhr, BA-H, 736.30 Uhr, BB-H, 737.30 Uhr, BC-H, 738.30 Uhr, BD-H, 739.30 Uhr, BE-H, 740.30 Uhr, BF-H, 741.30 Uhr, BG-H, 742.30 Uhr, BH-H, 743.30 Uhr, BI-H, 744.30 Uhr, BJ-H, 745.30 Uhr, BK-H, 746.30 Uhr, BL-H, 747.30 Uhr, BM-H, 748.30 Uhr, BN-H, 749.30 Uhr, BO-H, 750.30 Uhr, BP-H, 751.30 Uhr, BQ-H, 752.30 Uhr, BR-H, 753.30 Uhr, BS-H, 754.30 Uhr, BT-H, 755.30 Uhr, BU-H, 756.30 Uhr, BV-H, 757.30 Uhr, BW-H, 758.30 Uhr, BX-H, 759.30 Uhr, BY-H, 760.30 Uhr, BZ-H, 761.30 Uhr, CA-H, 762.30 Uhr, CB-H, 763.30 Uhr, CC-H, 764.30 Uhr, CD-H, 765.30 Uhr, CE-H, 766.30 Uhr, CF-H, 767.30 Uhr, CG-H, 768.30 Uhr, CH-H, 769.30 Uhr, CI-H, 770.30 Uhr, CJ-H, 771.30 Uhr, CK-H, 772.30 Uhr, CL-H, 773.30 Uhr, CM-H, 774.30 Uhr, CN-H, 775.30 Uhr, CO-H, 776.30 Uhr, CP-H, 777.30 Uhr, CQ-H, 778.30 Uhr, CR-H, 779.30 Uhr, CS-H, 780.30 Uhr, CT-H, 781.30 Uhr, CU-H, 782.30 Uhr, CV-H, 783.30 Uhr, CW-H, 784.30 Uhr, CX-H, 785.30 Uhr, CY-H, 786.30 Uhr, CZ-H, 787.30 Uhr, DA-H, 788.30 Uhr, DB-H, 789.30 Uhr, DC-H, 790.30 Uhr, DD-H, 791.30 Uhr, DE-H, 792.30 Uhr, DF-H, 793.30 Uhr, DG-H, 794.30 Uhr, DH-H, 795.30 Uhr, DI-H, 796.30 Uhr, DJ-H, 797.30 Uhr, DK-H, 798.30 Uhr, DL-H, 799.30 Uhr, DM-H, 800.30 Uhr, DN-H, 801.30 Uhr, DO-H, 802.30 Uhr, DP-H, 803.30 Uhr, DQ-H, 804.30 Uhr, DR-H, 805.30 Uhr, DS-H, 806.30 Uhr, DT-H, 807.30 Uhr, DU-H, 808.30 Uhr, DV-H, 809.30 Uhr, DW-H, 810.30 Uhr, DX-H, 811.30 Uhr, DY-H, 812.30 Uhr, DZ-H, 813.30 Uhr, EA-H, 814.30 Uhr, EB-H, 815.30 Uhr, EC-H, 816.30 Uhr, ED-H, 817.30 Uhr, EE-H, 818.30 Uhr, EF-H, 819.30 Uhr, EG-H, 820.30 Uhr, EH-H, 821.30 Uhr, EI-H, 822.30 Uhr, EJ-H, 823.30 Uhr, EK-H, 824.30 Uhr, EL-H, 825.30 Uhr, EM-H, 826.30 Uhr, EN-H, 827.30 Uhr, EO-H, 828.30 Uhr, EP-H, 829.30 Uhr, EQ-H, 830.30 Uhr, ER-H, 831.30 Uhr, ES-H, 832.30 Uhr, ET-H, 833.30 Uhr, EU-H, 834.30 Uhr, EV-H, 835.30 Uhr, EW-H, 836.30 Uhr, EX-H, 837.30 Uhr, EY-H, 838.30 Uhr, EZ-H, 839.30 Uhr, FA-H, 840.30 Uhr, FB-H, 841.30 Uhr, FC-H, 842.30 Uhr, FD-H, 843.30 Uhr, FE-H, 844.30 Uhr, FF-H, 845.30 Uhr, FG-H, 846.30 Uhr, FH-H, 847.30 Uhr, FI-H, 848.30 Uhr, FJ-H, 849.30 Uhr, FK-H, 850.30 Uhr, FL-H, 851.30 Uhr, FM-H, 852.30 Uhr, FN-H, 853.30 Uhr, FO-H, 854.30 Uhr, FP-H, 855.30 Uhr, FQ-H, 856.30 Uhr, FR-H, 857.30 Uhr, FS-H, 858.30 Uhr, FT-H, 859.30 Uhr, FU-H, 860.30 Uhr, FV-H, 861.30 Uhr, FW-H, 862.30 Uhr, FX-H, 863.30 Uhr, FY-H, 8